

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 198

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 197.

Cod. 197

197

- 20 (252r–269v) (HELWICUS TEUTONICUS (HELWIC VON GERMAR):) De dilectione Dei et proximi (Thomas de Aquino, Opera XXVIII, Paris 1875, 324–350. – Shooner Nr. 1118, eingeschoben zwischen Nr. 19 und 20. Grabmann 399, Nr. 13. Glorieux Nr. 14ff).
Expl.(in c. 27): . . . *secundum viatorum qui vident Amen*.
Über diese Schrift, die Autorenfrage und Parallelhandschriften siehe Grabmann, a. O. 399 und M. Grabmann, Helwicus Theutonicus, der Verfasser der pseudothomistischen Schrift De dilectione Dei et proximi, in: Grabmann, Mittelalterliches Geistesleben II. München 1936, Neudruck 1956, 576–585.
- 21 (270r–272v) Responsio ad magistrum Iohannem Vercellensem de articulis XLII = Responsio de 42 qu. = Declaratio 42 quaestionum ad magistrum ordinis (Opera XXVII, Paris, 1875, 248–255. Opuscula omnia, Nr. 22, ed. Mandonnet III 196–210. Opuscula theologica, ed. Calcaterra I 211–218. – Shooner Nr. 1118,20. Grabmann 322, Nr. 9. Glorieux Nr. 14ck).
- 22 (273r–276v) Responsio ad lectorem Venetum de articulis XXXVI = Responsio de 36 qu. = Declaratio 36 quaestionum ad lectorem Venetum (Opera XXVII, Paris 1875, 256–263. Opuscula omnia, Nr. 21, ed. Mandonnet III 180–195. Opuscula theologica, ed. Calcaterra I 199–208. – Shooner Nr. 1118,21. Grabmann 322–324, Nr. 10. Glorieux Nr. 14cl).
Inc.: *Litteris vestris perspectis inveni in eis* (recte: *Lectis litteris vestris in eis inveni*) *articulorum* . . .
- 23 (276v–277v) Responsio ad lectorem Bisuntinum de articulis VI = Responsio de 6 qu. = Declaratio 6 quaestionum ad lectorem Bisuntinum (Opera XXVII, Paris 1875, 264–265. Opuscula omnia, Nr. 24, ed. Mandonnet III 246–248. Opuscula theologica, ed. Calcaterra I 243–244. – Shooner Nr. 1118,22. Grabmann 324, Nr. 11. Glorieux Nr. 14ct).
Tit.: *Incipit responsio fratris Thome de Aquino super quibusdam articulis ad fratrem Gerardum Bisuntinum*.
(278r–279v) leer.

Cod. 198

RAIMUNDUS CAPUANUS. CATHARINA SENENSIS

II 3 E 11. Schnals. Pap. II, 170, I* Bl. 311 × 213. Schnals, 1498.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. I, II, 170: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange, sechsblättriger Blüte und Schrift, nicht bei Piccard und Briquet. 2) Bl. III, 1–58, 67: Kreis mit einkonturiger Stange und Kreuz, nicht bei Briquet. 3) Bl. 59–66, 128–169: Krone mit zweikonturigem Bügel, Perlen und Kreuz, nicht bei Piccard und Briquet. 4) Bl. 68–127: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange, fünfblättriger Blüte und Dreieck, nicht bei Piccard und Briquet. Lagen: (II–2)^{II} (Vorsatzblätter) + IV⁷⁽⁸⁾ + 15.V¹⁵⁷⁽¹⁵⁸⁾ + VI¹⁶⁹⁽¹⁷⁰⁾ + 1* (Nachsatzblatt). Gegenblätter der beiden Vorsatzblätter und des Nachsatzblattes als Spiegel auf den Deckeln aufgeklebt. Das erste Blatt der ersten Lage ursprünglich ungezählt, jetzt mit Zählung III. Lagenreklamanten (teilweise beschnitten). Bisweilen Zählung der ersten Blätter der Lagen mit arabischen Ziffern.

S: Schriftspiegel ca. 225/235 × 140. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, mit wechselnder Zeilenzahl (ca. 35–47 Zeilen). Kursive Bastarda mit kräftigem Duktus, wohl aus dem Schnalser Skriptorium. Schreiber: frater Antonius, datiert 1498 (Bl. 130va) (Dat. Hss., Taf. 76). Möglicherweise der 1504 urkundlich belegte Vicarius der Schnalser Kartause, frater Antonius (siehe Rief, Schnals 309, Nr. 1083). Oberlängen der obersten Zeilen und Unterlängen der untersten Zeilen häufig über den Rand des

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 198

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 198.

198

Cod. 198

Schriftspiegels hinaus bis zum oberen bzw. unteren Blattrand gezogen. Bisweilen Überschriften in einer der humanistischen Minuskel angenäherten Schrift.

- A: Rote Überschriften, Schlußschriften, Auszeichnungsstriche und Paragrafenzeichen. Drei- bis sechszeilige rote und blaue Lombarden (gegen Schluß nicht mehr ausgeführt). Ab Bl. 73r kunstvolle große schwarze Cadellen, teilweise mit roten Füllungen.
Vier Initialen in Deckfarbenmalerei im Stil der österreichischen bzw. Tiroler Schule des ausgehenden 15. Jh.: Ira neunzeilige Initiale P: Buchstabenkörper aus gerollten roten Blättern, blauer Binnen- und Außengrund mit weißen Spiralranken und Punkten, umfaßt von abwechselnd rot-grünem quadratischem Rahmen. Am linken Blattrand rote, an den Enden grüne Rankenausläufer. – 2rb neunzeilige Initiale V (Abb. 15): Buchstabenkörper aus gerollten roten Blättern, goldener, in kleine Quadrate unterteilter Binnen- und Außengrund, umfaßt von abwechselnd rot-grünem quadratischem Rahmen. Zwei mehrfarbige Ausläufer in Form von Akanthusranken mit bunten Blüten längs dem oberen Rand des Schriftspiegels und seitlich rechts und links ein Stück heruntergezogen, bzw. zwischen den Schriftspalten um einen goldenen Stab geschlungen, nach unten und am unteren Rand nach rechts und links gezogen und an den Außenrändern wieder ein Stück nach oben geführt. – 10rb zehnzeilige Initiale F: Buchstabenkörper aus gerollten grünen Blättern, der Buchstabe so in die Breite gezogen, daß kein Außengrund verblieb; hellroter Binnengrund mit weißen Spiralranken, dreifacher Rahmen aus abwechselnd roten, goldenen, weißen, schwarzen und violetten Linien. Zwei Ausläufer in Form von Akanthusranken, ein kurzer nach oben bzw. ein längerer zwischen den Spalten nach unten, am unteren Blattrand nach rechts und links gezogen und am rechten Außenrand wieder ein Stück nach oben geführt, mit einzelnen Blüten und Früchten, unten in der Mitte ein liegendes, nach oben gerichtetes bärtiges Gesicht. – 42rb zehnzeilige Initiale V: Buchstabenkörper aus gerollten roten Blättern, schwarzer Binnengrund, gefüllt mit gerolltem grünem Blatt mit gelben Rändern, gelber Außengrund mit grünen Ranken, blauer Rahmen. Ausläufer in Form einer Akanthusranke mit bunten Blüten, längs dem oberen Rand des Schriftspiegels und am rechten Rand ein Stück nach unten gezogen.
- E: Gotischer Einband: weißes Schweinsleder über Holz mit Blinddruck, Schnals, um 1500 (Mazal, Schnals 426 = 2. Gruppe).
Stempel beschrieben bei Mazal, Schnals 426–427. VD: Zwei von mehrfachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, der äußere gefüllt mit Stempel Mazal Nr. 9, der innere mit Nr. 12. Mittelfeld aus Rautenranken (Nr. 10), diese gefüllt mit Nr. 7 und 11. HD: Zwei Rahmen, der äußere gefüllt mit Stempel Nr. 15, der innere an der rechten Längsseite mit Nr. 11, an den übrigen Seiten mit Nr. 13. Im schmalen Mittelfeld Rautenranke (Nr. 10), gefüllt mit Nr. 7 und 11. Zwei Leder-Metall-Schließen (eine davon verloren). Kanten leicht nach innen abgeschrägt und mit Streicheisenlinien verziert. Rücken: vier Doppelbünde, dazwischen Einzelstempel Nr. 6, 7, 12, 13 und 17. Unten in schwarzer Farbe Schnalser Signatur E 25. Schnitt gelb gefärbt. Kapitale mit rotem, grünem und blauem Spagat umstoßen. Spiegel: jeweils Gegenblätter der Vor- bzw. Nachsatzblätter aufgeklebt (am VD zwei, am HD eines). Zwischen Vorsatzblättern und Buchblock vorne und hinten je ein 3 cm breiter Streifen eines beschriebenen Pergamentblattes (siehe bei Inhalt).
- G: Bl. 1r Besitzvermerk der Kartause Schnals aus dem 16. Jh.: *Liber Carthusiae Snals*. Schnalser Signatur am Buchrücken E 25. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Sign. E 25 eingetragen als „Vita et doctrina B. Catharinae Senensis, Ms. chart. fol.“ 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben.
- L: Mazal, Schnals 426. – Neuhauser, Schnals 78 und 105.

(Ir – IIIv) leer.

- I (Ira – 130vb) (RAIMUNDUS CAPUANUS:) Vita s. Catharinae Senensis (AASS, April III 853 – 959 [3. ed., 862 – 967]. – BHL Nr. 1702. Kaeppli Nr. 3419).

(Ira – 2ra) *Tituli sive rubrice omnium capitulorum*.

(2rb) Prologus primus. (9va) Prologus secundus. (10rb) Pars I. (42rb) Pars II. (103vb) leer. (104ra) Pars III. (130va) Schreibervers: *Tu qui Senensis hec scripta Katherine legis, obsecro scriptoris omnibus in horis quod memor esse velis. Schlußschrift (rot): Anno domini milesimo quadringentesimo nonagesimo octavo ultima Februari. Et finita est hec legenda ad laudem et gloriam omnipotentis Dei et salvatoris nostri Iesu Christi et sue gloriose sponse Katherine de Senis cuius precibus gloriosis idem salvator nobis gaudia eterna concedat Amen. Unum Ave Maria pro fratre Anthonio scriptore propter Deum etc.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 198

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 199.

Cod. 198

199

(131vb) leer.

Parallelüberlieferung in Innsbruck: Cod. 22, 257ra – 337va (Stams).

- 2 (131ra – 166ra) CATHARINA SENENSIS: Liber divinae doctrinae = Dialogus (Libro della divina dottrina, lateinisch von Raimundus Capuanus) (Druck: GW 6226. – Kaeppli Nr. 3420).

(131ra – 137ra) Alphabetische Tabula.

(137rb – vb) leer.

(138ra – 166ra) Text. Tit.: *Incipit liber divine doctrine date per personam eterni patris intellectui loquentis alme et admirabilis virginis Katherine de Senis Iesu Christi sponse fidelissime sibi sub habitu beati Dominici famulantis conscriptus ipsa dictante licet volgari sermone dum esset in extasi sive raptu actualiter audiens quod in ea loqueretur ipse dominus Deus coram pluribus referendo.*

Inc.: [E]xurgens anima quedam versus honorem Dei et animarum salutem . . . – Expl. mut.

(c. 38): . . . *visibili conversacione fecerunt. Et ideo vermis consciencie* [

(166rb – 170vb) leer.

- 3 FRAGMENTE zweier Pergamentblätter, jeweils zwischen Vorsatzblatt und Buchblock und unter den Spiegeln an den Deckeln aufgeklebt. Sichtbar jeweils ein 3 cm breiter Streifen. Karolingische Minuskel 12. Jh.

Ausschnitt aus einem liturgischen Werk, erhalten jeweils kurze Antiphon(?) mit Neumen und darauffolgend eine Lesung: Vorsatzblatt, Vorderseite: Esther 1,9 – 15; Rückseite: Esther 1,16 – 21; Nachsatzblatt, Vorderseite: Esther 1,22 – 24 (stark beschnitten); Rückseite: Esther 1,6 – 8.

Cod. 199**NICOLAUS DE DINKELSBÜHL. IACOBUS DE VORAGINE**

II 3 E 12. Stams. Pap. 247 Bl. 307 × 212. Kaufbeuren, 1458 und 1459.

B: Zwei Teile: I (I, 1 – 79), II (80 – 246). In den Lagenmitten Pergamentfälze (siehe bei Spiegel).

E: Gotischer Einband: braunes Kalbleder über Holz mit Blinddruck, Kaufbeuren(?), um 1459 (Abb. 25 und 26).

VD: Von einfachen Streicheisenlinien begrenzter Rahmen, dieser gefüllt mit Laubstabstempeln (Nr. 1). Das große Mittelfeld durch dreifache Linien diagonal unterteilt, in den vier Dreiecken stilisierte Blumen mit Stengeln aus Streicheisenlinien und aufgesetzten Blüten, bestehend aus einem, drei oder sieben Einzelstempeln (jeweils fünfblättrige Blüte in Kreis) (Nr. 2). HD: Rahmen wie VD. Mittelfeld durch doppelte Linien in vier Rechtecke unterteilt, in jedem Rechteck eine Blume mit Stengel aus Streicheisenlinien und aufgesetzter Blüte, bestehend aus sieben Kreisen; bei zwei Blüten sind die Kreise leer, bei zwei sind sie mit einem Stempel (Neunpunktblüte) (Nr. 3) gefüllt. Spuren zweier Lederschließen. Am HD oben Bohrloch (Kettenbuch). Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, oben Titelschild mit stark verblaßter Aufschrift. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: bei beiden Deckeln je ein Doppelblatt aus Pergament, geschrieben in karolingischer Minuskel 10. Jh., enthaltend Teile aus dem Neuen Testament: VD, linke Seite: I Joh. 4,14 – 17; rechte Seite: Luc. 5,21 – 24; HD, linke Seite: Luc. 4,40 – 42; rechte Seite: Luc. 20,33 – 36. Ein Teil der Texte bei beiden Deckeln durch ein aufgeklebtes leeres Papierblatt überdeckt. Pergamentfälze in den Lagenmitten aus der gleichen Handschrift wie die Pergamentblätter der Spiegel.

G: Laut altem Signaturenkatalog der UB stammt die Handschrift aus dem Besitz des Haller Jesuitenklosters. Auf Grund der Entstehung in Kaufbeuren (enge Beziehungen zwischen Kaufbeuren und Stams, z. B. auch Cod. 81 und 97 in Kaufbeuren entstanden, Cod. 81, 93, 97, 744 und 939 aus dem Besitz eines

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 198

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7779

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)